

*Ist der Palmsonntag ein heiterer Tag,
für den Sommer ein gutes Zeichen
sein mag.*

Bauernregel

Hauszeitung



Gänseblümchen/pixelio.de

Neujahrsempfang Seite 6-7
Einweihung der neu gestalteten Verwaltung Seite 10-11
Unser Team von der sozialen Betreuung Seite 16-17

März - April
2016

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser unserer Hauszeitung,



in der neuen Auflage unserer Hauszeitung erhalten Sie einen kurzen Rückblick über die Weihnachtsfeiern unserer BewohnerInnen und MitarbeiterInnen.

Das neue Jahr wurde natürlich mit einem Neujahrsempfang für unsere BewohnerInnen und deren Angehörige begrüßt. Und obwohl das Jahr erst begonnen hat, hat sich schon recht viel in unserer Einrichtung ereignet.

Sicherlich ist Ihnen bereits die neu gestaltete Verwaltung mit den angrenzenden Büros aufgefallen. Nach einer aufwendigen Zeit der Renovierung die vor allem für die Damen in der Verwaltung erschwerend war, sind wir recht stolz, Ihnen diese präsentieren zu dürfen.

Auch werden wir Ihnen in dieser Ausgabe unsere Neukonzeption der sozialen Betreuung in der Einrichtung präsentieren. Ab Februar 16 wurden die Inhalte und Ziele der Arbeit dieser Mitarbeiterinnen angepasst und teilweise neu erarbeitet, was umfangreiche Fortbildungen im Vorfeld bedeutete.

Wie schon bereits Tradition, stellen wir Ihnen weiterhin unsere Auszubildenden in der Altenpflege vor.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen und frohe Ostern.

Ihre Einrichtungsleiterin
Sigrid Jost

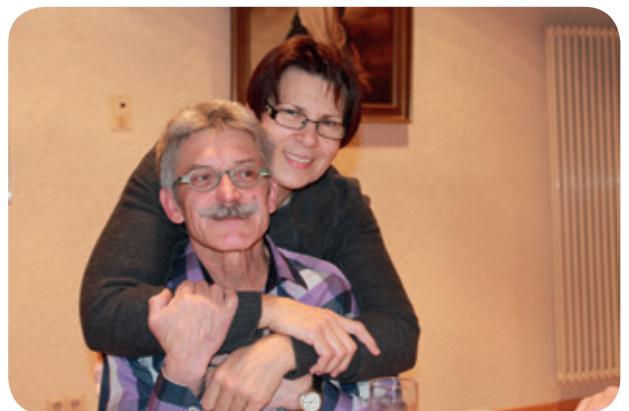


Andreas Hermsdorf/pixelio.de

Rückblick in Bildern: Weihnachtsfeier Bewohner



Rückblick in Bildern: Weihnachtsfeier Mitarbeiter



Besuch von Schülern der Peter-Wust-Schule



Fröhliche Kinderstimmen klangen durch das Haus und kündigten den Besuch einer Schulklasse der Peter-Wust-Schule an.

Die Mädchen und Jungen hatten mir ihrer Lehrerin Weihnachtslieder einstudiert, die sie unseren BewohnerInnen nun vortragen wollten.

Auf allen vier Wohnbereichen machten sie Station und brachten mit ihrem Gesang weihnachtliche Stimmung in's Haus. Unsere BewohnerInnen freuten sich über die jungen Gäste und sangen natürlich gerne mit.

Geburtstagsständchen

Unsere Bewohnerin Anni Grün feierte am 06. Januar ihren 81. Geburtstag und lud zu diesem Anlass ein paar Verwandte in die Cafeteria zu Kaffee und Kuchen ein.



Als kleine Überraschung hatte der Sohn, Peter Grün, drei Sangeskollegen aus aus verschiedenen Chören ebenso in die Cafeteria gebeten, wo alle vier Männer zu Ehren von Frau Grün einige Lieder zum Besten gaben.



Nicht nur die Jubilarin war begeistert, sondern auch die vielen Besucher der Cafeteria und belohnten die unerwartete Gesangseinlage mit begeistertem Applaus.

Neujahrsempfang

Um mit den BewohnerInnen unseres Hauses auf das neue Jahr anstoßen zu können, hatte Einrichtungsleiterin Sigrid Jost Anfang Januar zu einem Neujahrsempfang eingeladen.

Viele waren der Einladung gefolgt und wurden gleich zu Beginn der Veranstaltung mit einem Glas Sekt begrüßt.

Nachdem Sigrid Jost die Gäste mit einem Gedicht von Ralf Theinert herzlich willkommen hieß, wünschte auch die 1. Vorsitzende des Heimbeirates, Elisabeth Zahler, allen Bewoh-



nerInnen des Hauses ein gutes und vor allem gesundes neues Jahr.



Den guten Wünschen schloss sich auch Hildegard Zimmer an, die in ihrer Funktion als 2. Vorsitzende des Heimbeirates einen Tätigkeitsbericht über das abgelaufene Jahr 2015 abgab.

Neujahrsempfang

Hierbei erwähnte sie u.a. die vielen stattgefundenen Veranstaltungen und Feste und betonte, wie zufrieden die BewohnerInnen mit der geleisteten Arbeit in der Einrichtung sind und dass es keinen Grund für Klagen gab.



Um 12 Uhr wird ja bekanntlich „gess“ und so eröffnete Küchenleiterin Isabella Knorr pünktlich das in der hauseigenen Küche zubereitete Buffet. Schnell bildete sich eine kleine Schlange vor den lecker angerichteten und verlockend duftenden Speisen.



Sabine Reichert von der sozialen Betreuung lies das abgelaufene Jahr noch einmal mit Bildern der zahlreichen Veranstaltungen Revue passieren. Kaffee und Kuchen rundeten den gelungenen Empfang ab.



Frühlingsrätsel

Bilde Wörter mit Oster: z.B. Osterglocken

Oster_____ ,

Oster_____ ,

Oster_____ ,

Oster_____ ,

Oster_____ ,

Oster_____ ,

Welche Wörter gehören zusammen:

Frühlings eier

Tulpen nester

Mai duft

Löwen gezwitscher

Oster könig

Veilchen winde

Vogel baum

Vogel zahn

Acker erwachen

Zaun zwiebeln

Glückwünsche

01.03.	Martha Baus	02.04.	Anneliese Kreutzer
01.03.	Margot Bettinger	10.04.	Gerda Ruppenthal
05.03.	Irene Schichtel	12.04.	Maria Berens
08.03.	Lydia Schweitzer	13.04.	Marianne Feld
15.03.	Emmi Freytag	21.04.	Mathilde Becker
21.03.	Gerlinde Klein	24.04.	Hilde Keller
23.03.	Doris Beckendorf	29.04.	Albert Massonne
27.03.	Maria Schwindling		
27.03.	Hildegard Zimmer		

*Wir gratulieren all unseren Geburtstagsjubilaren recht herzlich
und wünschen viel Glück und Gesundheit!*

Begrüßung

*Wir heißen unsere neuen Bewohner und Bewohnerinnen
in St. Augustin ganz herzlich willkommen!*

Herrn Johann Collet

Herrn Werner Els

Herrn Heinrich Reidt



Aquarell:
Annemarie Barthel

Einweihung der neu gestalteten Verwaltung



Bereits vor Weihnachten warfen große Ereignisse ihre Schatten voraus: der schon seit langem geplante Umbau der Verwaltung konnte endlich beginnen.



Das war natürlich zunächst einmal mit einem logistischen Aufwand verbunden. Das Büro der Verwaltung musste komplett leer geräumt und für einige Wochen provisorisch mit in den Arbeitsraum der QM-Beauftragten integriert werden.

tigen Arbeitsmaterialien verlangte den beteiligten Mitarbeiterinnen schon einiges an Nerven ab.

Auch für unsere Hausmeister Karl Tobias und Thomas Kornbrust stellte der Umbau eine große Herausforderung dar. Es musste im Vorfeld viel geplant, überlegt und vermessen werden. Dabei stand man im ständigen Dialog mit der Bauabteilung der cts. Kabel mussten neu verlegt und die Arbeiten der Handwerker koordiniert werden.



Einweihung der neu gestalteten Verwaltung

Um die Verwaltung freundlicher und offener zu gestalten, wurden Glastüren und ein Glaselement zu den Büroräumen eingesetzt. Auch wurde eine Empfangstheke in den Eingangsbereich eingegliedert. Hier hat nun die Verwaltung ihren neuen Arbeitsbereich gefunden.



Um die neu gestalteten Räumlichkeiten den BewohnerInnen, Angehörigen, Freunden und Nachbarn des Hauses vorzustellen, lud Einrichtungsleiterin Sigrid Jost zu einem Tag der offenen Tür ein.

Jeder wurde herzlich mit einem Glas Sekt begrüßt und hatte die Möglichkeit zur Besichtigung der neuen Räume. Die einladende und freundliche Atmosphäre fand dabei allseits positive Resonanz.



Vernissage



„Ich habe selten ein fertiges Bild im Kopf. Meistens fange ich einfach mal an und sehe, was sich daraus entwickelt.“ berichtet die Künstlerin. Conny Altmeyer, gelernte Erzieherin, wechselte 1996 nach Abschluss der sonderpädagogischen Zusatzausbildung in den Schuldienst.

Bis 2009 arbeitete sie an der Förderschule für körperliche und motorische Entwicklung in Püttlingen, was ihr sehr viel Freude bereitet hat.

Im Jahr 2012 hat sie sich dann ihren großen Traum erfüllt und ein eigenes Atelier „Carpe Diem“ eingerichtet. Dort bietet Conny Altmeyer, die auch eine Ausbildung zur Kunst- und Kreativtherapeutin absolviert hat, sowohl Workshops für Kinder und Erwachsene an, als auch Kunst- und Kreativtherapien für Menschen in den unterschiedlichsten Lebenssituationen.



Vernissage

Zur Ausstellungseröffnung fanden viele Interessierte den Weg in's Foyer unserer Einrichtung. Hier begrüßte Einrichtungsleiterin Sigrid Jost ganz herzlich die anwesenden Gäste und übergab das Wort an die Tochter der Künstlerin, Barbara Braun. Diese gab in Ihrer Laudatio einen kleinen Einblick in die künstlerische Arbeitsweise ihrer Mutter und berichtete, dass ein bereits angefangenes Bild auch schon mal für eine Weile wieder zur Seite gestellt wird, um zu einem späteren Zeitpunkt vollendet zu werden.



Auch der Seniorenbeauftragte der Stadt Püttlingen, Ernst Schmitt, ergriff das Wort und wünschte den Kunstinteressierten ZuhörerInnen einen spannenden Rundgang durch die ausgestellten Werke.



Die Ausstellung von Conny Altmeier mit dem Titel „Querbeet“ wird noch bis Ende März im Erdgeschoss der Einrichtung zu sehen sein.

Der Frühling ist die schönste Zeit

Der Frühling ist die schönste Zeit!
Was kann wohl schöner sein?
Da grünt und blüht es weit und breit
Im goldnen Sonnenschein.

Am Berghang schmilzt der letzte Schnee,
Das Bächlein rauscht zu Tal,
Es grünt die Saat, es blinkt der See
Im Frühlingssonnenstrahl.

Die Lerchen singen überall,
Die Amsel schlägt im Wald!
Nun kommt die liebe Nachtigall
Und auch der Kuckuck bald.

Nun jauchzet alles weit und breit,
Da stimmen froh wir ein:
Der Frühling ist die schönste Zeit!
Was kann wohl schöner sein?

(Annette von Droste-Hülshoff, 1797-1848)



Claudia Brefeld/pixelio.de

Vorstellung unserer Auszubildenden

Auszubildende in unserer Einrichtung

Teil 3:

1. Ausbildungsjahr der Caritas Altenpflegeschule am Standort Jägersfreude

Frau Tanja Weber und Frau Julia Borovik sind seit dem 01.10.2015 Altenpflegeauszubildende in unserer Einrichtung.

Frau Weber hat schon langjährige Erfahrungen in der Arbeit mit behinderten Menschen sammeln können und hat sich dann entschieden, eine 2. Ausbildung zu beginnen. Nach einem „Schnupperpraktikum“ im Sommer 2015 in unserer Einrichtung waren wir froh, sie als neue Auszubildende begrüßen zu dürfen.

Auch für Frau Julia Borovik ist die Ausbildung zur Altenpflegerin bereits die 2. Ausbildung. Sie lernte durch eine Bekannte die Arbeit der Altenhilfe kennen.



Nach einer Weiterbildung zur Fachkraft für Gesundheits- und Sozialdienstleistungen war sie als Pflegeassistentin in unserer Einrichtung tätig. Nach einigen Gesprächen mit der Leitung stand für uns fest, dass Frau Borovik sehr große Potentiale in der Arbeit mit Senioren hat. Daher haben wir uns auch sehr gefreut, dass sie, trotz ihrer 2 kleinen Kinder die betreut werden müssen, sie als Auszubildende gewinnen konnten.

Wir wünsche Frau Weber und Frau Borovik für Ihre Ausbildung alles Gute. Voraussichtlich werden sie diese im September 2018 beenden.

In der nächsten Ausgabe stellen wir Ihnen die Auszubildenden des 2. Ausbildungsjahres, Frau Byk und Fr. Groß, vor.

Text: Sigrid Jost

Unser Team von der sozialen Betreuung

In unserer Einrichtung sind derzeit 8 Mitarbeiterinnen in der sozialen Betreuung beschäftigt. Hier möchten wir sie Ihnen gerne einmal vorstellen:

Heike Fries	Wohnbereich 1 + 4
Dagmar Glessner	Wohnbereich 1 + 4
Sabine Meng	Wohnbereich 4
Sabine Reichert	Wohnbereich 2
Kirstin Primier	Wohnbereich 2
Regina Schild	Wohnbereich 2
Dorothea Koss	Wohnbereich 3
Gina dos Santos	Wohnbereich 3



Doch was bedeutet eigentlich „soziale Betreuung“?

Soziale Betreuung ist mehr als nur Beschäftigung und sinnvolle Aktivitäten im sozialen Umfeld. Dem Bewohner oder der Bewohnerin soll es ermöglicht werden, ein möglichst selbstständiges und selbstbestimmtes Leben zu führen. Er/sie soll motiviert werden, am Leben in der Gemeinschaft sowohl innerhalb als auch außerhalb der Einrichtung teilzunehmen und damit deren relatives Wohlbefinden zu steigern.

Unser Team von der sozialen Betreuung

Zu den Aufgaben der sozialen Betreuung gehört auch, einem neuen BewohnerIn die Eingewöhnung in die neuen Lebensumstände zu erleichtern und ihm/ihr eine sinnvolle Tagesgestaltung anzubieten. Dabei ist auf die individuelle Verfassung des Bewohners/der Bewohnerin zu achten und die Aktivitäten müssen sich an den Bedürfnissen des Einzelnen zum jeweiligen Zeitpunkt zu orientieren. Dabei spielt die Biographie des Bewohners/der Bewohnerin eine große Rolle.

Folgende Leistungen werden in unserer Einrichtung angeboten:

- **Gruppenangebote**
- **Einzelangebote**
- **Organisation und Gestaltung jahreszeitlicher Feste**

Ein Leistungsangebot unseres Beschäftigungsplanes beinhaltet das **kognitiven Training**, welches wir Ihnen in dieser Ausgabe unserer Hauszeitung etwas näher erläutern möchten.

Bereits in den siebziger Jahren hat man herausgefunden, wie wichtig geistiges Training für die Gesunderhaltung älterer Menschen ist.

Aus diesem Grund trainieren die Mitarbeiterinnen der sozialen Betreuung spielerisch das Gedächtnis und die Konzentrationsfähigkeit, wobei die Freude am Denken und das für den Bewohner/der Bewohnerin unmerkliche Fördern seiner geistigen Kräfte im Vordergrund stehen.

So werden im Gruppentraining z.B. auch die sozialen Kontakte gefördert, was wiederum die Kommunikationsfähigkeit der zu betreuenden Person steigert. Aber auch das Selbstwertgefühl und das Selbstbildnis werden dadurch erhöht.

Gedächtnisspiele wie z.B. Memory, Quizfragen, Sprichwörterrätsel, Stadt-Land-Fluss-Spiel, Wortspiele, Merkübungen, Konzentrationsspiele usw. gehören daher zum täglichen Beschäftigungsprogramm.

Beschäftigungsplan der sozialen Betreuung

Zeit	Ort	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag
7.30 - 9.00 Uhr	WB	Frühstück	Frühstück	Frühstück	Frühstück	Frühstück	Frühstück
9.30 - 10.00 Uhr	WB	Zeitungsrunde/ Bewegung auf dem Wohnbereich					
10.00 - 11.00 Uhr	Saal	Reha-Sport mit <i>Mrs. Sporty</i>	Trommeln <i>Musiktherapie</i>	Gedächtnistraining <i>für Anspruchsvolle</i>	Kreativwerkstatt <i>für Anspruchsvolle</i>	Themenbezogene <i>Bewegungsgruppe</i>	
10.00 - 11.00 Uhr	WB	Bewegung	Musiktherapie	Gedächtnistraining	Gestalten/Malen	Backen/Kochen	10.30 - 11.30 Uhr hl. Messe
11.00 - 11.30 Uhr	WB	Einzeltherapie	Einzeltherapie	Einzeltherapie	Einzeltherapie	Einzeltherapie	Einzeltherapie
12.00 - 13.00 Uhr	WB	Mittagessen	Mittagessen	Mittagessen	Mittagessen	Mittagessen	Mittagessen
14.00 - 14.30 Uhr	WB	Einzeltherapie	Einzeltherapie	Einzeltherapie	Einzeltherapie	Einzeltherapie	Einzeltherapie
14.30 - 15.00 Uhr	WB	Kaffeetrinken	Kaffeetrinken	Kaffeetrinken	Kaffeetrinken	Kaffeetrinken	Kaffeetrinken
15.30 - 16.00 Uhr	WB	Vorlesen	Bewegungsspiel	Wellness	Spiele	Saisonbezogene Beschäftigung	
15.00 - 16.00 Uhr	Saal	Gymnastik <i>für Anspruchsvolle</i>	Trommeln/ <i>„Die rockenden Rollator's“</i>	Rollatortanz	Meditation/ <i>Klangschalen</i>		
16.00 - 17.00 Uhr	WB	Einzeltherapie	Einzeltherapie	Einzeltherapie	Einzeltherapie	Einzeltherapie	
17.30 - 18.30 Uhr	WB	Abendessen	Abendessen	Abendessen	Abendessen	Abendessen	Abendessen

Änderungen vorbehalten!

Einführung des neuen Dokumentationssystems

Laut SGB XI muss für jeden Bewohner ein geeignetes Pflegedokumentationssystem vorgehalten werden. Im Lauf der Jahre wurde aber diese Dokumentation für die Mitarbeiterinnen in der Pflege immer umfangreicher. Zeit, die laut PflegemitarbeiterInnen bei der Versorgung der Bewohner verloren geht.

Aus diesem Anlass wurde im Januar 2015 die bundesweite Implementierung einer neuen Dokumentation in der Pflege gestartet. Der Pflegebevollmächtigte der Bundesregierung, Staatssekretär Karl-Josef Laumann, hat die IGES Institut GmbH gemeinsam mit der Expertin Elisabeth Beikirch mit der Einrichtung eines Projektbüros zur flächendeckenden Umsetzung des Projekts „Effizienzsteigerung der Pflegedokumentation“ beauftragt.

Die Dokumentationen in der stationären und ambulanten Pflege werden ohne die Aussagekraft zu beeinträchtigen im Umfang deutlich reduziert. Darauf haben sich das Lenkungsgremium der Universität Witten | Herdecke, das Deutsche Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen (DZNE) und das Bundesministerium für Gesundheit verständigt.

In den vergangenen Monaten wurden die notwendigen Vorbereitungen zur Implementierung der neuen Strukturierten Informationssammlung (SIS) in der Einrichtung St. Augustin getroffen. Umfangreiche Schulungen aller Pflegekräfte sind gestartet.



Im Moment sind die Pflegefachkräfte dabei, die Dokumentation auf dieses neue System umzustellen, was einen zusätzlichen Arbeitsaufwand für die Wohngruppen bedeutet. Aber alle sind sich einig: diese neue Dokumentation wird die Arbeit erleichtern und mehr Zeit für die Betreuung der Bewohner übrig lassen.

Text: Sigrid Jost

Ein Gruß aus der Küche

Im November letzten Jahres hat unser Küchenteam Verstärkung bekommen. John Belculfine, 37 Jahre alt und gelernter Koch, unterstützt Küchenleiterin Isabella Knorr beim Zubereiten der Speisen.

John Belculfine war bislang in der Gastronomie tätig. So hat er u.a. in Restaurants wie das Langenfeld in Saarbrücken, im Ratskeller und im Restaurant Esplanade gearbeitet. Die Umstellung von der Gastronomie zur Arbeit in der Großküche ist ihm nicht schwergefallen. „Die Abläufe und die Art des Arbeitens sind anders, aber man kommt schnell rein.“ berichtet er. Die Unterschiede liegen hauptsächlich darin, dass man in der Großküche genau weiß, wie viele Essen gebraucht werden und bereitet dementsprechend vor. In der á la carte Küche weiß man nie genau, welche Gerichte und wie viele bestellt werden.



Nach jahrelanger Tätigkeit in der Gastronomie hat John Belculfine eine neue Herausforderung gesucht. Auch waren ihm familienfreundliche Arbeitszeiten wichtig, die er in unserer Einrichtung nun gefunden hat. Ihm macht die Arbeit Spaß und er freut sich, wenn unseren SeniorenInnen das von ihm gekochte Essen schmeckt.

Seine Freizeit verbringt er gerne mit der Familie. Dabei stehen Zoobesuche mit seinen Kindern oder Ausflüge in den Wildpark oftmals auf dem Programm. Außerdem liest er gerne und fährt, wenn es die Zeit erlaubt, Fahrrad.

Zu seinen persönlichen Lieblingsgerichten zählen Entrecôte mit Kartoffelgratin und Salat sowie Zanderfilet mit geröstetem Knoblauchschaum, Kartoffeln und Zucchinigemüse.

Für das bevorstehende Osterfest hat er uns nun ein leckeres Rezept zum Nachkochen verraten, das wir natürlich gerne an unsere LeserInnen weiter geben. Wir wünschen viel Spaß beim Zubereiten und erzählen Sie uns doch einfach mal, wie es Ihnen geschmeckt hat.

Ein Gruß aus der Küche

Lammrücken unter der Kräuterhaube an Kartoffelgratin und Ratatouille

Lammrücken unter der Kräuterhaube:

3-4 Lammrücken
1 Bund Petersilie
Estragon
Basilikum
Thymian
150g frisch geriebener Parmesan
100g Semmelbrösel
1 Knoblauchzehe
Salz, Pfeffer

Ratatouille:

1 gelbe Paprika
1 rote Paprika
1 große Zucchini
1 Aubergine
1 Knoblauchzehe
1 Schalotte
Weißwein zum Ablöschen
Gemüsebrühe
Tomatenmark
Salz, Pfeffer, Zucker

Kartoffelgratin:

500g mehligkochende Kartoffeln
1 Knoblauchzehe
1/2-3/4 l Sahne
Thymian
Rosmarin
Salz, Pfeffer
Butter für die Form

Zubereitung:

Das Lamm würzen, danach in der Pfanne von beiden Seiten kurz anbraten, herausnehmen und beiseite stellen.

Die Semmelbrösel, den Parmesan, den Knoblauch und die Kräuter zu einer Paste verarbeiten. Mit Salz und Pfeffer abschmecken.

Anschließend auf das Lamm verteilen und im vorgeheizten Ofen bei 175 Grad ca 10-15 Min fertig garen.

Für das Gratin die Kartoffeln schälen und in dünne Scheiben schneiden, anschließend in die gebutterte und leicht gesalzene Form legen.

Die Sahne mit Knoblauch, Thymian, Rosmarin und Salz aufkochen. Mit weißem Pfeffer zart abschmecken. Durch ein Sieb auf die Kartoffeln geben.

Im Ofen bei 175-180 Grad ca 40 Min backen.

Um das Ratatouille herzustellen, die Paprika, Zucchini und Aubergine waschen, putzen und kleine Würfel schneiden.

Bei den Zucchini den Schwamm in der Mitte vor dem Schneiden zuerst entfernen, die Aubergine in Zitronenwasser bereitstellen, damit sie sich nicht verfärbt.

Die Zwiebel abziehen, fein würfeln und in einem Topf mit dem ebenfalls geschälten Knoblauch anschwitzen. Zuerst die Paprika mit hinein geben, danach die Aubergine und zum Schluß die Zucchini. Mit Salz, Pfeffer und einer Prise Zucker würzen und kurz köcheln lassen. Mit ein wenig Tomatenmark und Weißwein ablöschen und mit Gemüsebrühe auffüllen. Rosmarin und Thymian hinzu und fertig garen.

Abschließend das Ratatouille, das Gratin und ein Stück des Lamms schön auf dem Teller anrichten.

Kurzzeitpflege

Wir unterstützen ...

- wenn die Pflegeperson verhindert ist
- wenn die pflegenden Angehörigen eine Auszeit brauchen
- wenn Sie nach schwerer Krankheit wieder genesen wollen
- im Anschluss an eine Behandlung im Krankenhaus
- um den Übergang zur Reha-Maßnahme sicherzustellen
- nach einer Reha-Maßnahme zur Vorbereitung auf das Leben zu Hause



Kurzzeitpflege ist eine vorübergehende Pflege und Betreuung einer pflegebedürftigen Person in einer vollstationären Einrichtung für einen Zeitraum von bis zu vier Wochen je Kalenderjahr.

Es handelt sich dabei um eine Leistung der Pflegeversicherung oder des Sozialhilfeträgers (§ 42 SGB XI, § 61 Abs. 2 Satz 1 SGB XII). Sie ermöglicht pflegenden Angehörigen eine zeitliche begrenzte Entlastung oder bereitet einen pflegebedürftigen Menschen nach dem Klinikaufenthalt auf die Rückkehr in den eigenen Haushalt vor.

Kurzzeitpflege

Die Pflegeversicherung erbringt Kurzzeitpflege für höchstens 28 Tage und bis zu einem Wert von 1.612,00 Euro je Kalenderjahr.

Der Antrag bei der Pflegekasse muss vorher gestellt werden. Der Höchstbetrag ist unabhängig davon, in welche Pflegestufe der Pflegebedürftige eingestuft ist.

Die Kurzzeitpflege umfasst Grundpflege, medizinische Behandlungspflege und soziale Betreuung. Die Unterkunfts- und Verpflegungskosten sowie die so genannten Investitionskosten sind nicht inbegriffen.

Unsere Kurzzeitpflegezimmer sind gemütlich eingerichtet. Sie verfügen standardmäßig über ein Sideboard mit Flachbild-Fernseher, einer Sitzgruppe, bestehend aus zwei Stühlen und einem Tisch sowie einer Garderobe. Auch ein eigenes Behinderten gerechtes Bad ist jedem Zimmer angegliedert.



Wir bemühen uns, unseren Gästen den Aufenthalt in unserer Einrichtung so angenehm wie möglich zu gestalten und freuen uns, für Sie da sein zu dürfen.



Alleh hopp - St. Augustin steht kopp



Die närrische Jahreszeit hielt natürlich auch im SeniorenHaus St. Augustin Einzug. Die Flure waren mit bunten Luftschlangen und selbst gebastelten Masken geschmückt und die Vorbereitungen für die jährlich stattfindende Kappensitzung liefen auf Hochtouren. Die Proben der Akteure fanden natürlich hinter verschlossenen Türen statt, doch das laute Gelächter, das dabei nach außen drang,

lies bereits im Vorfeld auf ein heiteres Programm schließen.

Die Kappensitzung selbst begann an Fasching Freitag pünktlich um 14.11 Uhr. Einrichtungsleiterin Sigrid Jost – als rosa Schweinchen mit cooler Sonnenbrille verkleidet – begrüßte das närrische Volk und stellte das diesjährige Prinzenpaar, Prinzessin Frieda die 1. und Prinz Karl-Heinz der 1., vor.



In ihrer kurzen Ansprache wünschten die beiden, ebenso wie Heimbeiratsvorsitzende Elisabeth Zahler, allen anwesenden Faaseboozern ein paar vergnügliche Stunden. Doch zunächst wurde sich erst einmal mit Kaffee und Faasekiechelcher gestärkt.



Das bunte Programm startete mit der Jazzdance Tanzgruppe Akzep.tanz vom TV Schwarzenholz, gefolgt von einem Sketch mit Sabine Reichert und Kirstin Primier. Das Funkenmariechen Anna Heinrich begeisterte anschließend das Publikum mit seiner schwungvollen Darbietung.

Alleh hopp - St. Augustin steht kopp

Für Heiterkeit sorgte, nach einer kurzen Schunkeleinlage, das zwar etwas klein geratene, aber dafür fein heraus geputzte Trio, bestehend aus Heike, Marie und Regina von der sozialen Betreuung. Sie gaben das Lied „Mein kleiner grüner Kak-tus“ zum Besten.

Von dem nicht gerade harmonischen



Eheleben von „de Mamma und de Babbe“ konnten sich die gut gelaunten Faasebooze bald darauf selbst ein Bild machen. „De Mamme“ beschwerte sich lautstark über „de Babba“, der ganz gerne mal ein Bierchen zu viel trinkt.



Und weiter ging's im Programm mit dem Lied „Mir hann gespielt am liebsten nur im Dreck“, wobei die Darstellerinnen Kinderspiele von damals wieder aufleben ließen.



Niedlich anzuschauen waren dagegen die Tanz Minis vom TSG Weißgold Ottenhausen. In ihrer Vorführung in Kostümen aus dem Film „Ice Age“ tanzten sie zu der passenden Filmmusik.

Alleh hopp - St. Augustin steht kopp

Wie jedes Jahr ließ es sich auch der Seniorenbeauftragte Ernst Schmitt nicht nehmen, selbst in die Bütt zu steigen und einen Vortrag zum Besten zu geben.

Die Lachmuskel der Narren wurden dann noch einmal stark strapaziert, als zwei selbst gebastelte Autos nebst Fahrerin und Fahrer zu dem Lied „Im Wagen vor mir.....“ durch den Saal geschoben wurden und dabei einfach zu komisch aussahen.



Ein Vortrag vom „Kätche un em Euralia“ sowie die „lebenden Mülltonnen“ schlossen das abwechslungsreiche närrische Treiben ab.



Traditionsgemäß endete die Veranstaltung mit dem gemeinsam gesungenen Lied „Sierra Madre“.

Herzlichen Dank an alle Akteure für das tolle Programm, das sie auch dieses Jahr wieder auf die Beine gestellt haben.

Alleh hopp - St. Augustin steht kopp



Wie kam der Hase an das Ei?

Die Frage stellt sich nebenbei:
„Wie kam der Hase an das Ei?“
Gelegt hat er es sicher nicht.
Auch einiges dagegen spricht,
dass er mit Hühnern hat 'nen Deal.
Doch wie passt dann der Has ins Spiel?

Ein Götterbote, liest man dann
war früher er, fing's damit an?
Dem Ei und ihm sei eins gemein,
ein Fruchtbarkeitssymbol zu sein.
Vor Jahren brachten Kuckuck, Hahn
und auch der Fuchs noch Eier an.

Der Has behielt die Oberhand,
ist nun bekannt in Stadt und Land.
Warum auch immer er erwählt,
das einzige was wirklich zählt
ist, dass man eines nicht vergisst:
Dass Christus auferstanden ist.

(Anita Menger)



S. Hofschlaeger/pixelio.de

Unsere neuen Mitarbeiter der Unterhaltsreinigung

Seit Dezember 2015 wird die Unterhaltsreinigung durch die Service GmbH in der Einrichtung durchgeführt.

Die Mitarbeiterinnen des ehemaligen Kooperationspartners wurden durch die Service GmbH übernommen.



Zusätzlich wurde eine Vorarbeiterin, Frau Hauser, eingestellt. Wir verfolgen mit dieser Entscheidung das Ziel, neue Standards in der Unterhaltsreinigung, die zur stetigen Weiterentwicklung der Einrichtung führen, zu etablieren.

Wir freuen uns sehr, die Mitarbeiterinnen der Service GmbH in unserer Einrichtung begrüßen zu dürfen.

Veranstaltungshinweise

Gerne möchten wir Sie auf folgende Veranstaltungen hinweisen:

- | | |
|------------|---|
| 02. März | Verkaufsveranstaltung der Fa. DEKU-Moden |
| 06. April | Frühlingserwachen - Die Azubi's laden ein |
| Mai / Juni | Bilderausstellung |
| 12. Mai | Tag der Pflege |
| Ab Juni | bei schönem Wetter jeden 2. Mittwoch
Grillnachmittag |

Weitere Termine und genauere Informationen zu unseren Veranstaltungen entnehmen Sie bitte den Aushängen in unserer Einrichtung.

Angehörigenabend

In regelmäßigen Abständen finden in unserer Einrichtung Angehörigenabende statt. Die gute Zusammenarbeit mit den Angehörigen sowie die ständige Kommunikation mit ihnen sind der Einrichtungsleitung und unseren MitarbeiterInnen sehr wichtig.

So hatte Sigrid Jost im Februar erneut zu einem solchen Termin eingeladen. Schwerpunkt des Abends lag hierbei auf der **Vorstellung der Arbeit der sozialen Betreuung**.



Nachdem Sigrid Jost die Gäste begrüßt und den Programmbalauf erläutert hatte, gab Pflegedienstleiter Johannes Schmitt allgemeine Informationen zu dem Thema ab.

Wie die Umsetzung der Beschäftigungstherapie im Einzelnen aussieht, zeigten danach Mitarbeiterinnen der sozialen Betreuung auf. Sie brachten den anwesenden ZuhörerInnen den angebotenen Leistungsumfang näher und berichteten von ihren täglichen Aktivitäten mit den BewohnerInnen (siehe hierzu auch unseren Bericht auf den Seiten 16 - 18).

Am Ende der Veranstaltung bestand die Möglichkeit zu allgemeinen Fragen, Kritiken oder Anregungen. Hierbei äußerten sich alle Besucher sehr zufrieden mit der Pflege in unserer Einrichtung und lobten auch die allgemein gute Betreuung ihrer Angehörigen.

Dieses Lob geben wir an dieser Stelle gerne an unsere MitarbeiterInnen weiter, denn nur durch deren hohes Engagement und die ständige Einsatzbereitschaft erreicht man ein solch hohes Maß an Zufriedenheit.

Wir gedenken unserer Verstorbenen

Frau Hedwig Backes

Frau Hildegard Feld

Frau Ottilia Latz

Frau Erna Schwindling

Frau Elfriede Speicher

Herr Primo Toscani

Frau Irngard Ziegler

Trauer

Wenn deine Seel' in banger Trauer
gar keinen Ausweg finden kann,
so denk' der trüben Morgenschauer,
die stets dem Lichte zieh'n voran.

Doch bald entsteigt dem Meer die Sonne,
die Schöpfung rings ist neu erwacht,
und jeder Schauer wird zur Wonne,
und deine Seele singt und lacht.

Friedrich Heinrich Karl Freiherr de la Motte-Fouqué (1777 - 1843)



Aquarell: Annemarie Barthel

Lebensweisheiten

Die Fähigkeit, im Frieden mit anderen Menschen und mit der Welt zu leben, hängt sehr weitgehend von der Fähigkeit ab, im Frieden mit sich selbst zu leben.

Rhönweg 6
66113 Saarbrücken

Telefon:
0681/5 88 05-0

Internet:
www.cts-mbh.de

Impressum

Herausgeber

Caritas SeniorenHaus St. Augustin
Espenstr. 1
66346 Püttlingen

Telefon:
06898/695 0

Telefax:
06898/695 199

E-Mail:
info@seniorenhaus-puettlingen.de

Internet:
www.seniorenhaus-puettlingen.de

Verantwortlich:

Einrichtungsleiterin
Sigrid Jost

Redaktion:
Bärbel Kosok

(Thich Nhat Hanh)

In fließendem Wasser kann man sein eigenes Bild nicht sehen, wohl aber in ruhigem Wasser. Nur wer selbst ruhig bleibt, kann zur Ruhestätte all dessen werden, was Ruhe braucht.

(Laotse)

